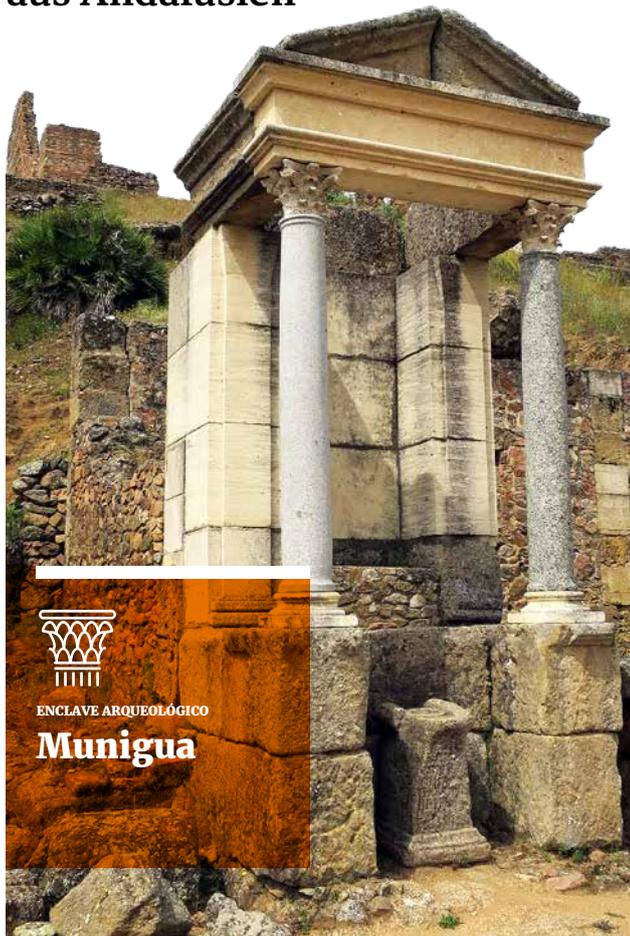


# Archäologische Stätten und Denkmäler aus Andalusien



ENCLAVE ARQUEOLÓGICO

Munigua

↑ Aedicula von Mercurio.

## GESCHICHTE

### IV. Jahrhundert v. Chr. – I. Jahrhundert v. Chr.

Eine frühere iberorömische Siedlung ist in der Stadt Munigua bekannt, die ihren Ursprung im IV. Jahrhundert v. Chr. hat. Ein Teil der Stadt vorheriger der römischen Stadt befindet sich unter dem Terrassenheiligtum. Es wurde auch eine häusliche Besetzung und industrielle Aktivität im untersten Bereich der Stadt dokumentiert.

### I. Jahrhundert v. Chr. – I. Jahrhundert n. Chr.

Die ältesten Phasen des Hauses 2 stammen aus der republikanischen und der Zeit der Augusteer, was die Kontinuität der Besiedlung von Munigua während des Zeitwechsels zeigt.

### Letztes Drittel I. Jahrhundert n. Chr. - ende des III. Jahrhunderts n. Chr.

Die größte Pracht der Stadt fällt mit der Gewährung des Status einer Gemeinde durch den Kaiser Vespasian an Munigua zusammen. Von diesem Moment an wird das heutige Municipium Flaviun Muniguense einer echten Stadtanierung unterzogen, die sich grundlegend auf die Ostseite des Hügels auswirkt, der sich an dieser Stelle erhebt. Es werden neue Gebäude wie das Terrassenheiligtum, das Forum, das als Podiumstempel oder Aedicula de Mercurio bekannt war, gebaut. In den heißen Quellen werden neue Räume gebaut, und in dieser Zeit werden zumindest einige Wandabschnitte errichtet.

Ende des III. Jahrhunderts erlitt die Stadt ein Erdbeben, das den Beginn ihres Niedergangs markierte.

### IV. Jahrhundert – XII. Jahrhundert

Die Kontinuität der Besiedlung dieser Stadt wurde zumindest bis zur Almohadenzeit bestätigt, obwohl sie nie die Bedeutung hatte, die sie im I., II. und III. Jahrhundert erreichte.



← Westmauer mit Strebe Pfeilern, auf denen sich das Terrassenheiligtum erhebt. ← Zugangstreppe zum Podiumstempel. ↓ Detail der Wandmalereien des Apodyteriums der Thermen.



## ANSCHRIFT UND KONTAKT

📍 Cañada Real de El Pedroso  
41350 Villanueva del Río y Minas (Sevilla)  
☎ 955 929 152 / 955 929 153  
✉ munigua.aaiicc@juntadeandalucia.es

FREIER EINTRITT

## ENTDECKUNGEN

Im Verlauf der verschiedenen Ausgrabungskampagnen wurden in Munigua 45 hochwertige Skulpturen und mehr als 150 Terrakottastücke aus dem II. Jahrhundert n. Chr. geborgen, von denen die meisten aus den Grabbeigaben stammen. Schmuck, Glas- und Keramikgefäße, Hygieneartikel und Münzen wurden ebenfalls aus den Grabbeigaben gesammelt.

Es gibt viele Inschriften, die uns der Gesellschaft von Munigua näherbringen. Besonders hervorzuheben ist unter anderem eine Bronze-Tessera, in der zwischen den Muniguense und dem Narbonense-Magistrat, Sextio Curvio Silvino, ein Treue- und Klientelvertrag geschlossen wird. Von großer Bedeutung ist auch eine Bronze-Epistel, von Kaiser Titus an die Bewohner von Munigua. Darin verhängt der Kaiser eine Strafe, die von den Einwohnern dieser Stadt zu erfüllen ist.

Rechts weibliche Skulptur. Derzeit als eine der Meerjungfrauen identifiziert. Sie wurde als Hispania und als Venus interpretiert. Der Kopf erschien in den Thermen. Der Körper wurde als Baustein an einer Wand von 20 Meter weiter südlich des Gebäudes wiederverwendet.



Junta de Andalucía

Consejería de Cultura y Patrimonio Histórico

AGENCIA ANDALUZA DE INSTITUCIONES CULTURALES



ORIGEN y DESTINO

Departamento de Patrimonio Histórico y Museos

## MUNIGUA SEHEN UND VERSTEHEN

### 1 Mauer

Der Bau einiger seiner Abschnitte wurde auf das II. Jahrhundert n. Chr. datiert. Der Bau betraf die beiden Nekropolen von Munigua. Als ein völlig ungewöhnliches Ereignis in der römischen Welt wurden einige der Gräber in das Pomerium aufgenommen, was einen Verstoß gegen das römische Recht darstellen würde, da das Begraben in der Stadt völlig verboten war. Die Mauer erfüllte nicht die Verteidigungsfunktion, für die sie entworfen und errichtet wurde, da die Nordseite aus bisher unbekanntem Gründen nie gebaut wurde.

### 2 Terrassenheiligtum

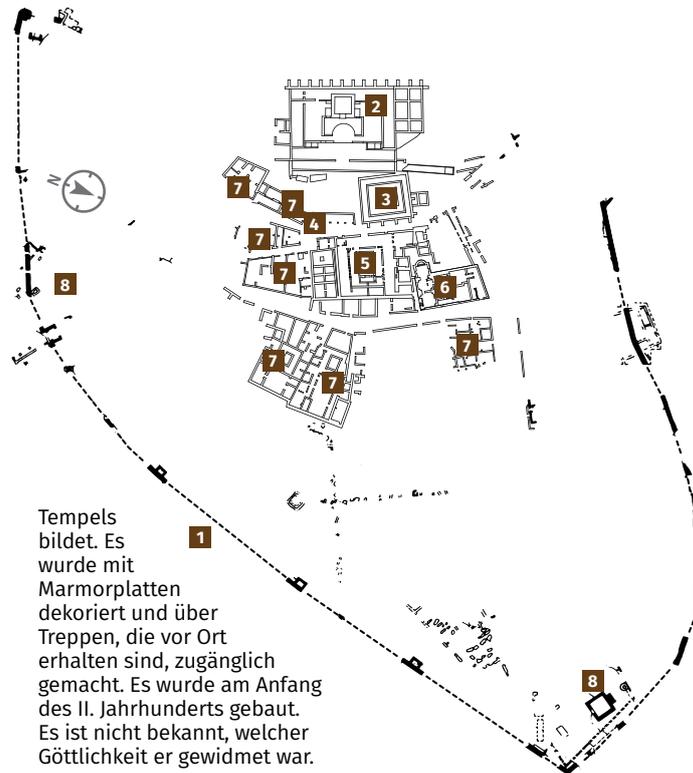


↑ Idealisierte Rekonstruktion des Terrassenheiligtums.

Es erhebt sich im höchsten Bereich eines Hügels und für seinen Bau im letzten Drittel des I. Jahrhunderts n. Chr. mussten großen Stützmauern gebaut werden, insbesondere an der Westseite. Das nach Osten ausgerichtete Gebäude ist symmetrisch nach einer axialen Achse angeordnet. Der Zugang erfolgt über Rampenstraßen (eine nach Norden und eine nach Süden), die durch identische Türen betreten werden. Auf der zentralen Terrasse öffnet sich die halbkreisförmige Exedra, die die Landschaft umrahmt, in die sie schaut. Darüber befindet sich auf der letzten Terrasse die Cella, ein kleines Gebäude, in dem sich die Göttlichkeit beherbergen würde. Die Inschriften in der Umgebung verweisen auf die Göttin Fortuna und auf Herkules. Das Heiligtum wäre mit ihnen verbunden. Für den Bau wurde die iberische Stadt abgerissen, von der noch einige Fundamente zu sehen sind. Die Wände des Heiligtums waren ursprünglich mit Marmor in verschiedenen Farbtönen verkleidet. Dieses Gebäude war in den achtziger Jahren Zweck umfangreicher Eingriffe, um es zu erhalten und zu restaurieren.

### 3 Podiumstempel

Es hat eine kubische Blockform, die mit vier Strebepfeilern verstärkt ist, die es auf seiner Ostseite stützen. Die Wände des religiösen Gebäudes basieren auf einem Podium, auf dem ein kleineres ruht, dass die Basis des



Tempels bildet. Es wurde mit Marmorplatten dekoriert und über Treppen, die vor Ort erhalten sind, zugänglich gemacht. Es wurde am Anfang des II. Jahrhunderts gebaut. Es ist nicht bekannt, welcher Göttlichkeit er gewidmet war.

### 4 Aedicula von Mercurio

Es ist ein kleiner Tempel, der sich in der sogenannten Calle del Foro befindet. Auf einem Podium erhebt sich eine kleine Cella (in der das Bild der Göttlichkeit angeordnet wäre), die von zwei Säulen im korinthischen Stil flankiert wird. Die Säulen würden den Architrav und den Giebel tragen. Vor der Exedra befand sich ein Altar, in situ, in der angeblich ein Mann, Ferronius, sie ihm für ein Versprechen gewidmet hatte. Ein anderer, ein gewisser Lucius Fulvius Genialis, der ein Augustalpriester war, widmete Mercurio eine weitere Inschrift. Diese erschien im Einsturz des Gebäudes. Die Wände dieses kleinen Tempels waren verputzt und möglicherweise gestrichen. Neben der Aedikula befindet sich ein Granitsteintisch von großen Ausmaßen und von rauem Aussehen, der mit diesem Tempel in Verbindung gebracht werden könnte, obwohl nicht bekannt ist, für welche Funktion er gebaut wurde. Es war zwischen dem Ende des I. Jahrhunderts und Ende des III. Jahrhunderts in Gebrauch.

### 5 Forum

Es befindet sich am Osthang des städtischen Hügels, auf der Zwischenterrasse, unterhalb des Podiumstempels und oberhalb im selben Block wie die Thermen. In diesem Raum wurden zwei Inschriften von zwei städtischen Richtern gefunden, seltensamerweise Vater und Sohn. Der zentrale Raum wurde vom Tempel besetzt, dessen Widmung unbekannt ist. Auf der Nordseite befindet sich die Curia, ein Treffpunkt des städtischen Senats, das Heiligtum Dis Pater, Göttlichkeit der Bergleute und das

Tabularium, das Archiv der Stadt. Auf der Südseite des Forums befand sich die Basilika, in der Gerechtigkeit erteilt und Handels- und Rechtsverträge geschlossen wurden.



↑ Idealisierte Rekonstruktion des Forumstempels.

### 6 Therme

Der aktuelle Plan der Thermen ist L-förmig und wird derzeit vom Nymphäum geleitet. Neben dem Nymphäum wurden das Apodyterium oder der Umkleideraum, das Caldarium, das der Heißwasserraum ist, das Tepidarium oder der Warmlraum, das Frigidarium - Kaltwasserraum - und in einem Innenhof das Praefurnium, der Ofen dokumentiert. Sie datieren in der zweiten Hälfte des I. Jahrhunderts n. Chr. Später, am Ende dieses Jahrhunderts, wurde ein Teil der Thermalbäder für den Bau des Forums geopfert. Sie wurden im II. und III. Jahrhundert mehrmals umgebaut. Im Frigidarium wurde eine Nymphenstatue gefunden. Dieses Bild hat dazu geführt, dass die Apside als Nymphäum identifiziert wurde. In den Thermen sind die meisten Statuenfragmente erschienen, und im Inneren sind noch Wandgemälde erhalten. Ab dem IV. Jahrhundert n. Chr. scheint dieses Gebäude nur als Wohnhaus genutzt worden zu sein.

### 7 Römische Häuser

In Munigua wurden bisher sieben Häuser ausgegraben. In verschiedenen Dimensionen - Haus 1 hatte eine Fläche von 500 Quadratmetern und 22 Zimmer - die Stockwerke wurden an die bestehende Stadtplanung angepasst und im Laufe des Bestehens mehrfach renoviert. Alle von ihnen hätten ein Obergeschoss und einige, wie Haus 2 - neben dem Forum - nutzten das Erdgeschoss, um kommerzielle Funktionen wahrzunehmen. Es gibt Häuser, die noch zwei Meter hohe Mauern haben. In einem der Räume von Haus 5 wurde eine Schatztruhe mit 122 Münzen entdeckt, fast alle aus der zweiten Hälfte des IV. Jahrhunderts.



↑ Idealisierte Rekonstruktion eines der Munigua Häuser.

### 8 Nekropole

Um die Stadt herum, sowohl im Süden als auch im Osten, wurde die Munigua-Nekropole gefunden. Der Bau der Mauer beeinflusste es direkt und als völlig ungewöhnliche Tatsache blieb ein Teil davon im Inneren der Stadt inbegriffen. Bisher wurden 170 Gräber sowohl der Einäscherung als auch der Beerdigung ausgegraben. Es wurden Bestattungsbereiche eines familiären oder beruflichen Typs entdeckt. Aufgrund seiner Monumentalität ist ein im II. Jahrhundert n. Chr. erbautes und genutztes Mausoleum erwähnenswert, von dem eine Mauerhöhe von bis zu 2,7 m erhalten bleibt. Mit einem rechteckigen Grundriss würde es ursprünglich innen von einem halben Tonnengewölbe und außen von einem Satteldach bedeckt sein. Darin wurden 5 Gräber gefunden: 2 Beerdigungen (Gräber A und B) in Sarkophagen und 3 Einäscherungen vom Typ Bustum (Gräber C, D und E). Alle außer Grab A, das zeitgenössisch für den Bau des Gebäudes war, wurden unter dem Boden des Gebäudes geöffnet. Die Leichen wurden mit mehr oder weniger reichen Grabbeigaben begraben. Während des IV. und V. Jahrhunderts wurde ein großer Teil von ihnen gestohlen.